

Dies, im Mann, Kurzen und Metra kreuzen nur die Lokomotivführer, die übrigen Beamten sind arbeitswillig und an der Arbeitsstätte anwesend. Der Fuhrer auf der Strecke Olkahn-Strelitz erfolgt schiffsähnlich. Auf der Staatsstraße Delitzsch-Dresden herrscht trotz des bestmöglichen Schneeeindeckens ein reger Kraftwagenverkehr. Der Staat selbst hat eine Verbindung durch seine Kraftomnibusse eingerichtet. Auch nach Mitteln trat gestern der Wagen von Dresden bis nach hier ein. Öffentliche und Bräutungskraftwagen passieren ununterbrochen; ein teurer Spah, aber die Not zwingt, in den lauren Hof zu begeben.

Leipzig, Am Montag brach der Schüler A., der oberhalb des Fischdörfer Wehres Schlittschuh lief, in das Eis ein. Es gelang ihm jedoch, sich noch an den Schollen festzuhalten und um Hilfe zu rufen. Ein in der Nähe befindlicher junger Mann hörte die Rufe und konnte den Gefährdeten noch mit einer Stange ans Ufer ziehen.

Siebenlehn, Zu der arbeitslos wohl sehr geringen Anzahl der Schuldenlosen Städte gehört auch Siebenlehn. Der Bürgermeister konnte in der letzten Stadtgemeinderatsitzung die erfreuliche Mitteilung machen, daß der städtische Haushalt bis zum Ablauf des Jahres 1921 schuldenfrei war.

Ottendorf-Okrilla, Gestohlen wurde in der Nacht zum 31. 1. 1922 aus einem Schuppen in Ottendorf-Okrilla ein Mercedes-Personenkraftwagen 14/30 N. II., Motor-Nr. 13705, Wagen-Nr. 10888, dunkelblau geflackt, mit hellbraunem Samt ausgeschlagen. Für Wiederbeschaffung hat der Bestohlene 6000 M. Belohnung ausgesetzt.

Sachsen, Nach einer amtlichen Mitteilung bewilligten die städtischen Körperschaften abermals 58 000 Mark als außerordentliche Beihilfe an das Stadttheater, womit sich die städtische Beihilfe in der gesamten diesjährigen Spielzeit auf 143 000 Mark erhöht.

Bauzen, Der Bezirksauschuss der Amtshauptmannschaft Bauzen hat die am 11. Dezember erfolgten Stadtverordnetenwahlen in Schirgiswalde für ungültig erklärt. In dem Einpruch war geltend gemacht worden, daß während der Wahlbehandlung von einem Wahlberechtigten, wahrscheinlich zum Zwecke des Wahlscheiterns, Namen aus den Wählerlisten herausgeschrieben wurden. Die Amtshauptmannschaft konnte hierin zwar eine Wahlbeeinträchtigung feststellen, erkannte aber die Wahl als nicht regelmäßig erfolgt an, weil das Wahlergebnis nicht gewahrt worden sei und weil außerdem nur ein Wahlkommissar vorhanden war, obgleich in zwei Lokalen gewählt wurde.

Pittau, Die schwere Steuerbelastung, die die neuen Steuerordnungen für die produktiven Stände bringen, geht u. a. auch daraus hervor, daß allein der Ertrag der Umsatzeuer für die Stadt Pittau auf 20 bis 22 Millionen Mark geschätzt wird. Der Gesamtertrag im Reich ist auf 21 Milliarden Mark veranschlagt. Dringend wird weiter die neue Staatsgrundsteuer sowohl auf die Hausbesitzer, wie auf die Mieter wirken. In Pittau wird diese Steuer den vierfachen Ertrag gegen früher bringen. Ein Grundstück, für das bisher 120 M. Steuer gezahlt wurden, muß nun 500 M. Steuer aufbringen. Da der Wert der Steuer anteilig auf die Mieter legen kann, so ist natürlich eine Mietserhöhung die weitere Folge.

Carlsruhe, Am Dienstag nachmittags rasten die zwei Pferde mit Gerteisen des Gutsbesizers Dörner, Steina, die obere Wilhelmstraße hernunter. Das Sattelpferd, das gestürzt war, wurde eine kurze Strecke fortgeschleppt. Das wertvolle Pferd, welches das hintere rechte Hufeisen verloren hatte, mußte der Kutschknecht übergeben werden.

Chemnitz, Das Schwurgericht verurteilte den 22 Jahre alten Kaufmann Hans Rudolf Tränklein aus Annaberg i. Gra., der im Juli v. J. seinen Vater, mit dem er in kindlichem Unfrieden lebte, erschlagen hatte, wegen vorwärtiger Tötung ohne Überlegung zu der geringen zwölffährigen Strafe von zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust.

Wittenberg-Callenberg, Im Stadtnotendirektorium haben die Kommunisten in einer Eingabe die Einführung der unentgeltlichen Totenbestattung und die Kommunalisierung des Begräbniswesens, sowie die unentgeltliche Lieferung von Lehr- und Lernmitteln zu allen städtischen Schulen gefordert. Die Kosten sollen durch eine Kopfsteuer der Arbeitgeber aufgebracht werden. Beide Anträge sind den Ausschüssen übergeben worden.

Leubnitz bei Weiden, Hier ist mit rückwirkender Kraft ab 1. April 1921 eine Wohnraumsteuerverordnung erlassen worden, die Wohnraumsteuer eingeführt worden. Die Steuer beträgt jährlich je nach der Zahl der steuerpflichtigen Räume 50 bis 1450 Mark.

Flauen, Die 77 Jahre alte Rentnermutterin Stimmler wurde im Bett liegend tot aufgefunden. Der Arzt stellte fest, daß der Tod durch Verbrennungen eingetreten war. Unbestimmt ist aber, ob die Greisin nicht freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Erismann, Wie der Geschäftsherr der Amtshauptmannschaft auf das Jahr 1921 schließt, machen sich die Auswirkungen des Krieges im Gesundheitszustand der Bevölkerung, insbesondere bei der heranwachsenden Jugend schwer bemerkbar. Die Tuberkulose breitet sich im Bezirk in besorgniserregender Weise aus. In letzter Zeit werden in der Woche mehr Tuberkulosefälle angezeigt, als früher im Jahre.

Erismann, Zwei Handwerksburschen, die bereits die Sechzig überschritten haben, benahmen sich Dienstagabend in der hiesigen Verkehrszurichstraße so frech, daß die Polizei gerufen werden mußte. Damit man ihnen doch ein Rechtsgesetz geben müsse, schlugen die Streuner gegen 9 Uhr die große Scheibe im Kaffeehaus „Hansa“ ein. Sie erreichten so natürlich ihren Zweck, außerdem erhielten sie als unerwünschte Beigabe noch auf der Stelle eine handgreifliche Zeltion.

Erismann, Einen unerwartet hohen Erlös dürfte die letzte städtische Holzauktion ergeben haben. Die Kauflustigen trieben die Preise derart in die Höhe, daß ein Meter Holz auf 300 Mark kam. Ein unausgerobeter Buchenstock von etwa 1/2 Meter Durchmesser kam auf 180 Mark. Grund zu neuer Papierpreiserhöhung.

Leipzig, In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gemeinderates wurde zum Straßenbahnerstreik Stellung genommen und beschlossen, dem Antrage der Stadtdirektion, mit Wirkung vom 1. Januar d. J. ab einen Streikentscheid nach zwei Monaten zu gewähren, nicht beizutreten. Hiermit ist mit der baldigen Beilegung des Streiks nicht zu rechnen.

Zanachrichten.

Deutschland.

Konflikt im sächsischen Landparlament, Wie der „Sozialanzeiger“ aus Halle meldet, legten die 17 bürgerlichen Stadträte in Giesebien ihre Mandate nieder, weil der Oberbürgermeisterposten der Stadt von einem Sozialdemokraten befehrt werden sollte. Das sozialistische Landparlament fasste daraufhin den Beschluß, den ausgeschiedenen drei bürgerlichen Stadträten die Abfertigung zur Begleitung städtischer Ehrenämter auf die Dauer von fünf Jahren abzugeben, die 17 bürgerlichen Stadträte ordnen auf fünf Jahre von allen städtischen Ehrenämtern auszuscheiden und sie strafweise mit einem Viertel der Grund- und Gewerbesteuer belegen zu lassen.

Der Prozess wegen der Ermordung Erbersberg, Nach einer Mitteilung der „Vossischen Zeitung“ hat sich die bürgerliche Staatsanwaltschaft in Offenbach entschlossen, das Verfahren wegen der Ermordung Erbersbergs gemeinsam mit dem Verfahren wegen Geheimbündelei bei der Strafkammer in Offenbach andäugig zu machen. Das Verfahren wegen der Ermordung Erbersbergs richtet sich gegen Kapitanleutnant Müller und den Korvettenkapitän Werber, die wegen Begünstigung angeklagt sind.

Der Schiedsbruch in der Berliner Metallindustrie, Angekommene. Wie der „Vorwärts“ meldet, hat die Abstimmung unter den Mitgliedern der Ordnungsmittelung Berlin des Deutschen Metallarbeiterverbandes keine Dreiviertel-Mehrheit für den Streik ergeben. Der Schiedspruch ist somit angenommen.

Zeitungsbeschränkungen wegen des Eisenbahnbeamtenstreiks, Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und das „Berliner Tageblatt“ geben bekannt, daß sie mit Rücksicht auf die durch den Streikbeschluß der Eisenbahnbeamten verursachte Lage, die die Auslieferung von Papieren möglichweise erschwert, ihre Zeitungen in vermindertem Umfang und weniger Ausgaben erscheinen lassen müssen. Andere Zeitungen werden diesem Vorhaben unter dem Druck der Verhältnisse folgen müssen.

Sam Halle, Der Vorsteher des Gerichtsgeländes in Raumburg ist von seinen Dienstverhältnissen entbunden worden.

Frankreich.

In ihrem Militärreformgesetzentwurf verlangt die sozialistische Kammerfraktion außer einer achtmonatigen Dienstzeit ein Heer von 150 000 Mann, von denen 80 000 Kapitulanten sein sollen. In der Verhandlung wird auf das deutsche Heer in Höhe von 100 000 Mann hingewiesen.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 4. Februar 1922.

Telephonische Meldungen.

Ein Aufruf der Gewerkschaften.

Berlin, Die Gewerkschaften haben einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Die Verantwortung gegenüber den Arbeitern und den Angehörigen, wie gegenüber der ganzen Bevölkerung liegt den Unterzeichneten die Pflicht auf, alle freiliegenden Eisenbahner aufzufordern, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Die Verordnungen des Reichskanzlers ist mit Veröffentlichung des Aufrufs gegenstandslos. Die Gerichte über eine beschlagnahmte Einschränkung des Koalitionsrechtes seien durchaus unbegründet. Unterzeichnet ist der Aufruf vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Räteischen Rat deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände.

Berlin, Die Blätter knüpfen an den Aufruf der Eisenbahngewerkschaft die bestimmte Erwartung, daß sie, da die Reichsgewerkschaft sich in fast vollständiger Isolierung befindet, diese die Streikparole zurückziehen werde. Die „Vossische Zeitung“ nimmt an, daß spätestens morgen der Eisenbahnverkehr wieder in Gang kommen werde. Die gestrigen Abendmeldungen des Reichsverkehrsministeriums belegen, daß die Streitfrage im allgemeinen ungeträndert sei. In erster Linie werden Lebensmittel- und Kohlenzüge gefahren. Im Laufe des Tages ist es gelungen, einige Zug im Berliner Vorortverkehr zu fahren.

Die Forderungen des Deutschen Beamtenbundes.

Berlin, Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes haben beim Reichskanzler nochmals Vorstellungen erhoben und die sofortige Annahme von Verhandlungen über die Forderungen des Beamtenbundes verlangt. Der Reichskanzler erklärte sich dazu bereit. Die Vertreter des Deutschen Beamtenbundes sagten zu, auf eine sofortige Beendigung des Streiks hinzuwirken.

Der Streikbeschluß der Post- und Telegraphenarbeiter.

Berlin, Der von den Funktionären der im deutschen Verkehrsverbände organisierten Post- und Telegraphenarbeiter am Donnerstagabend gefasste Streikbeschluß gilt als noch nicht offiziell. Am Freitag mittag beschloß eine neue Funktionärenversammlung zunächst eine abwartende Haltung einzunehmen, bis der Streikbeschluß von der Verbandseitung Berlin des deutschen Verkehrsverbände sanktioniert ist.

Befehung der Ruhrkohlenverhandlungen.

Paris, Der französische Minister hat den Beschluß gefasst, beim Obersten Rat dahin vorklar zu werden, seine Zustimmung zur Befehung der Ruhrkohlenverhandlungen und der dazu gebührenden Eisenbahnbetriebs durch Entsendung von Truppen zu geben, falls durch den deutschen Eisenbahnerstreik die Kohlenzufuhr nach Frankreich behindert werden sollte. Der Antrag wurde dem Obersten Rat überreicht. Der Botenkonferenz wird die Angelegenheit ebenfalls zur Beschlußfassung überreicht werden.

Der Streikbeschluß der Berliner Gemeindegewerkschaften.

Berlin, Eine Versammlung der Funktionäre der städtischen Arbeiter, die gestern abend 7 Uhr in der Brauerei Bismarck zusammentrat, fand erst gegen Mitternacht ihr Ende. Die Aussprache verlief außerordentlich lebhaft, zum Teil sogar häßlich. Schließlich wurde der Streik beschlossen, jedoch soll der Zeitpunkt für den Beginn des Ausstehens von der Streikleitung festgelegt werden.

Angenommener Schiedspruch.

Dresden, Der in Berlin vom Zentralauschuss am 30. Januar gefasste Schiedspruch über die Gemeindegewerkschaften im Streitfall Sachfen ist von beiden Parteien angenommen worden.

Der Bergarbeiterstreik in der Tschechien.

Prag, Nach Schätzung der Bergarbeiterorganisation

betragt die Zahl der austretenden Bergarbeiter in der Republik einschließlich der Slowakei 125 500 Mann. Bislang verlief der Streik in voller Ruhe.

Forderungen der Bergarbeiter.

Wien, Eine von 200 Funktionären des älteren Bergarbeiterverbandes veranstaltete Versammlung hat nach der „Wiener Arbeiterzeitung“ einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Der Verbandsverband wird aufzufordern, Forderungen nach 20 Prozent Lohnerhöhung und bei steigenden Preisen entsprechend mehr bis zum 1. März durchzusetzen. Falls die Unternehmer und die Regierung eine abführende Haltung einnehmen, ist der Streik in ganz Deutschland vorzubereiten.

Ausflug auf einen Arbeiterzug.

Stuttgart, Wie gemeldet: Nach dem „Staatsanzeiger“ für Württemberg wurde vorgestern im Feuerbacher Tunnel ein verbrecherischer Ausbruch auf einen Arbeiterzug durch Regen von Handgranaten auf die Schienen verübt. Der Täter, der in fälschlicher Stellung vom Tunnelwächter gesehen wurde, aber im Schutze des Raubes der Lokomotive des vordurchfahrenden Zuges noch rechtzeitig entweichen konnte, hatte die Handgranate auf die Schienen gelegt, offenbar um diese zu sprengen. Eine Handgranate explodierte, während eine andere sofort geladen an den Schienen vorgefunden wurde. Der Ausbruch verursachte glücklicherweise keinen weiteren Schaden. Die polizeilichen Nachforschungen sind eingeleitet.

Bermischtes.

Hungarnot in China, Daily Mail“ meldet, daß in verschiedenen Provinzen Chinas eine sehr schwere Hungersnot herrsche. Tausende von Menschen gehen durch Hunger und Kälte zu Grunde.

Eine neue Krankheit, Eine merkwürdige neue Krankheit ist in Amora, der Hauptstadt des semalitischen Reiches in Kleinasien ausgebrochen. Die Krankheit beginnt mit einem fürchterlichen Schüttelfrost, das Opfer verliert nach etwa zwei Stunden die Bewußtsein und stirbt nach neun Stunden. Verschiedene Familien wurden durch diese grausige Seuche, wie aus Konstantinopel berichtet wird, vollständig fortgerafft. Das Gesundheitsministerium der semalitischen Regierung hat eine wissenschaftliche Untersuchung dieser rätselhaften Erkrankung eingeleitet, aber sie bleibt bisher noch ein vollständiges Geheimnis. Man nennt die Seuche vorläufig das „schwarze Fieber“ und behandelt sie mit Chininverordnungen.

Beim Eisfahren kürzte in Junsbrunn ein sehr kurzes verheirateter Student der Medizin bei der Abfahrt auf einen feinen Stöck. Das obere Ende des Stöckes bohrte sich ins rechte Auge und geriet infolge des heftigen Drucks auch den Sehner des linken Auges. Der Unglückliche ist auf immer blind. — Ein anderer Eisfahrer bohrte sich beim Sturz das Stöckende in die Nasenhöhle und konnte den Stöck nicht wieder herausziehen. Er mußte erst in die Klinik gebracht werden, wo man ihn aus seiner Lage befreien konnte.

Von Mädchenhändlern verschleppt, Mehrere junge Mädchen in Bad Lippspringe sind von Mädchenhändlern verschleppt worden, so z. B. ein junges Mädchen, das bei einem Anwesen in Dienst stand. Ein Dienstmädchen, das von einem Kurgast mit nach Holland genommen worden ist, hat von dort geschrieben, es werde Deutschland wohl nicht wiedersehen. Außer diesen beiden Mädchen wird noch ein drittes vermißt.

Tuch einen Dummen jenseits entstand in dem Kinotheater Brunnenstraße zu Berlin während einer Kinderdarstellung eine Panik. Einer der dort im Zuschauerraum sitzenden Knaben rief plötzlich „Feuer! Feuer!“ worauf die Kinder, wild durcheinander drängend, die Ausgänge suchten. Dabei stieß ein Knabe und ein Mädchen so erheblich verletzt worden, daß sie nach dem Lazarus-Krankenhaus geschafft werden mußten.

Sport.

Halle, Verein für Leibschüsse. Der 5. Februar bringt der hiesigen Sportwelt das Rieslach Derby: Rieslach Sportverein 1. — VfL 1. auf Sportplatz Magistraße. Es ist nun endlich ein gegenseitiges Uebereinkommen erzielt worden, das auf einem freundschaftlichen Verhältnis und der Absicht gegenseitiger sportlicher Beziehungen fußt und so für die Zukunft nur zum Wohle unserer Sportbewegung sein kann. Die junge VfL. — VfL muß in diesem Kampfe alles daranlegen, um mit einem ehrenvollen Resultat abzuschneiden. — Um 10 Uhr vormittags findet im Verbandsplatz Wittenberg 1. — VfL 2. (Sportplatz Magistraße).

Rieslach Sportverein e. V., Die angeführten Verbandsspiele fallen infolge Eisenbahnerstreik aus. Die 1. VfL spielt 2.30 Uhr gegen VfL 1., Magistraße. — Abteilung für Jugendpflege. Der Jugendleiter hat morgen die 1. Jugend-Elf in der Verbandsplatz in Halle. Beginn 1 Uhr. Schwaner Platz. Die 1. Rudermannschaft trifft vorm. 10 Uhr auf die gleiche Elf des SV. Röderau auf dem Röderauer Sportplatz.

Spielvereinigung 1. Mannschaft steht morgen der 1. Mannschaft des Döbelineer Sport-Clubs im Verbandsplatz gegenüber. Anstoß 8 Uhr. Spiel 2. — Mädisch 1. Anstoß 1 Uhr. — Jugendausflug. Die 1. Jugend spielt um 12 Uhr auf dem Schw. Platz gegen Größlich 1. Jugend.

Größerer Geldbetrag

Freitag nachm. von Vangerberg bis Böbersen verloren. Bitte gegen Belohnung abzugeben Böbersen Nr. 48.

Besseres Fräulein sucht für möglichst sofort unmöbliertes Zimmer evtl. auch ohne Bettwäsche. Offerten unter K. H. 8023 an das Tab. Nisa erbeten.

Suche für 1. März ein fleißiges, anständiges Mädchen.

Frau Rosa Schneider, Maschinenfabrik, Schwaben b. Rönnefeld.

Für 15. Febr. erfahrenes besseres Mädchen bei gutem Lohn gesucht

Gröbke, Hlmannstr. 8.

Fleißiges und ordentliches Mädchen sucht zum 15. 2. oder 1. 3. Frau Photograph Wernert, Geitbeitrabe 81.

Saubere Frau als Aufwartung 3 Stunden tagl. ges. Kaiser-Wilh.-Platz, 11. 1. 2. — Suchen.

Heirat! Vermög. Damen w. glückl. Heirat. Dessen, wenn auch ohne Vermög. gibt Anst. Frau Redert, Berlin, Berlesberger Str. 21.

Besser als bittere Mandeln u. Zitronen
Dr. Reppin's Backole
 ..Bitte mandel. Zitronen.. etc.

MAGGI'S Würze in grossen Originalflaschen Nr. 6

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Würze.

besonders vorteilhaft. Man fällt daraus das kleine Maggi-Fläschen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die

Garantie der Echtheit.

Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.



Wo spielt die Reichsland-
Kochkapelle, Damskapelle?
Seht die beste Zeit,
daß man
sein Rad
gründlich
reparieren

Licht. Desgleichen empfehlen
unser Vulkanischer - Anstalt
und Reparatur - Werkstätten
für Nähmaschinen.

Franz & Emil Müller
Nährabhandlung
Wiesdorf, Fernspr. Riesa 608
Riesa, P. O. - Platz, Nr. 607.

Landwirte!
Rapid-Sturz
Butter-
maschine
Ne Hand- und Kraftbetrieb
hat sich gut bewährt.
Dauerhafte Konstruktion -
schnelle Butterung - billig -
daher bestens zu empfehlen.
Man verlange Prospekt.

Paul Zappitz
Schifferei
Poststr. 26, Fernspr. 292.

Handwagen
Weiter-, Rasten- und Last-
wagen, sowie Ersatzräder,
solibeste Bauart - in allen
Größen - 4 Räder, Dreifeln.
W. Spengler Wilhelmstr. 6
geg. d. Kaiserhof

Subverklammer
Klavierstimmer
selbständ. Klavierbauer, hat
hier zu tun und könnte einige
Klaviere mit stimmen. Werte
Offerten unt. „Stimmer“ an
das Zehnblatt Riesa erbeten.

Korsetts
werden sauber ausgebessert
und auch gewaschen bei
Franz Börner.

Nähen, Federn
Räder
verkauft
Kurt Gähler,
Füllerei Reithain.

Gute Gummi-Unterlagen
Biligt bei **Franz Börner,**
Dauptstraße 84.

Rosensfest in Nizza
Wegen Familienfehllichkeit bleibe mein Geschäft nächsten
Montag, den 6. Februar
geschlossen.
Alwin Blante.

Großer Pferde-
und Rindermarkt
in Bad Lausitz I. G.
an der Strecke Leipzig - Chemnitz gelegen, findet
am Donnerstag, den 23. Februar d. J.
auf dem modern eingerichteten Reitplatz
inmitten der Stadt statt.
Außerdem steht Interessenten eine große massiv ge-
baute Halle für Pferdehaltung eingerichtet, zur Ver-
fügung. Die Halle faßt schätzungsweise 100 Pferde.
Mit einem großen Austrieb ist zu rechnen. Der
Besuch des Marktes wird sehr empfohlen.
Auskunftskarte über Stallungen und Unter-
kunftsräume im Kaiserhof-Restaurant am Blage.
Der Markt-Ausschuss der Stadt Bad Lausitz.

Holz-Auktion
Forst Gläubig, Bahnstation Langenberg Sa.
Mittwoch, 8. Februar 1922, sollen im Forst Gläubig
melddienend gegen Barzahlung veräußert werden:
578 Hef. Stämme und Räder 12-30 cm Durchmesser,
8-14 m lang, 180,40 Fektometer ca. 500 Hef. Stangen
12-15 cm Durchmesser, 9-14 m lang, ca. 75 Raummeter
Hef. Scheit- und Rollenholz 1 und 2 m lang, ca. 40 Hef.
Reifschrauben. - Beginn vorm. 9 Uhr, Sammelplatz Bah-
schlag an der Gläubig-Roda-Schaltener Wegabteilung.
Die Forstverwaltung.

Drahtgeflechte
Liefern billigst
Gebr. Herk, Drahtflecherei, Eisterwerda.
Wiederverkauf.

Haupt-
straße **Kammer-Lichtspiele** Haupt-
straße
Aufolge Eisenbahnstrecke kann der Film „Der Eid des Stefan Guller“
nicht zur Vorführung gelangen. Als Ersatz kommt der große Sensations- und
Abenteuerfilm
„Das Geheimnis der goldenen Kapsel“
sowie
„Blutwurst-Vampyre“ (Eine lustige
Tafelgeschichte)
bis Montag zur Aufführung.
Um gütigen Auspruch bittet der Besitzer **Karl Marsch.**
Das Theater ist gut besucht!

Brauerei zum Felsenkeller,
bei Dresden
und
Aktienbierbrauerei zu Reisewitz,
Dresden,
empfehlen ihre
vorzüglichen Qualitätsbiere,
sowie Kohlensäure aus eigenem Kohlensäurewerk.
Niederlage Riesa, Elbsstraße 2.
Fernsprecher 694. **Richard Liebscher.**

MONOPOL-
Trinkbranntweine
Kümmel 35% — Klarer 30%
Gewähr für
Güte, Reinheit und Inhalt
genauen
31 Mark je Flasche 3/4 Liter 35%
28 Mark je Flasche 1/2 Liter 30%
Groß-Vertrieb für den Bezirk Dresden:
Destillateur-Genossenschaft
Ostsachsens e. G. m. b. H.
Sitz Dresden
Fernspr. 21473. - Dresden-A., Röhrenhofsgraben 6.

Backe selbst
in Zeitschere
Hausbackofen
oder
Kochbackherd Alle Größen
und verwende zum Räuchern, Läften
und Aufbewahren Zeitschere
Fleischräucherapparat
denn es sind die besten der Gegenwart;
liberal ohne weit. aufstellb. Handhab.
Händler. Ausf. Preisl. R. arat. u. fr. v.
Ofenfabrik Zeitschere, Zimmris.
Fernspr. Amt Döbeln 209
Lieferung prompt.

Achtung!
Einen großen Posten taunend billige
Herren-Uister
schwere Qualität, reiche Auswahl, verkauft
Zanke, Poppitz Nr. 18, I.

Papiergewebe
kaufe jeden Posten
erbitte 1/2 m Muster mit äußersten Preisen.
E. C. Ernst Franke, Berlin-Friedenau,
Wilhelm-Gaß-Strasse 17.
Papiergewebe für die gesamte Industrie.

Vereinsnachrichten
Erläuternde Festspiele, Spielverein Riesa. Morgen Son-
ntag nachm. 1/5 Uhr im Vereinslokal „Stadt Dresden“
Jahres-Hauptversammlung. Jahresbericht, Kassenbericht,
Neuwahlen, Verschiedenes. - Alle Mitglieder werden
hierzu höflich eingeladen. Ausweis: Mittelsstraße 1922.
Collmannsdorf, Sabelbergischer Stenographenverein.
Vortrag bis auf weiteres verschoben.
Sängerverein „Ambition“. Unter 88. Stiftungsfest findet
nunmehr Mittwoch, d. 8. Februar, im Hotel Odeon statt.
Sängergruppe. Montag 8 Uhr Berl. m. Vortr. Galt Wolf.
Sängerchor. Montag 8 Uhr Vortrands- und Festausch-
stimmung im Stern.
Verein für Volkshilfe und Kunstpflege, Riesa-Ordnung.
Beiz. Literaturkursus der Volkshochschule. Ausfolge be-
sonderer Umstände macht sich eine Verschiebung dieses
Kurses um eine Woche notwendig. Statt Dienstag,
den 7. und Donnerstag, den 9. Febr. wird nunmehr
Kursanfang wie folgt festgelegt: für Riesa am Dienstag,
den 14. Febr., in der Knabenstraße, abends 8 Uhr, für
Ordnung am Donnerstag, den 16. Febr., in der Zentral-
schule, abends 8 Uhr. Bei dieser Gelegenheit sei auch
nochmals auf den Musikkursus von Herrn Oberlehrer
Schönebaum in der Aula der Oberschule Riesa, Be-
ginn am Freitag, den 17. Febr., abends 8 Uhr, hinge-
wiesen. Oberarten werden bereits 1/2 Stunde vor Kurs-
eröffnung ausgegeben.
Gemeinnütziger Verein Reithain. Montag, den 6. Febr.,
abends 8 Uhr Versammlung im Stern.

Sportplatz Maxstraße
Eingang am Kaufhausmagazin.
Morgen Sonntag 2.30 Uhr:
Rieser Sportverein I
gegen B. f. L. I.

Oberschlesier!
Morgen Sonntag, den 5. d. M., nachm. 5 Uhr
im Saale der Elbterrasse
Versammlung.
Anschließend:
Gemütliches Beisammensein und Tanz.

Um vollständiges Erscheinen bittet der Vorstand,
Gastwirtsverein Riesa u. Umgegend.
Montag, den 6. Februar, nachmittags
1/5 Uhr Monatsversammlung d. Riesaer
Paul Siebert, Bahnhofsstraße. Wichtige
Tagesordnung. Zahlreicher Beteiligung
wird entgegen der Vorstand.

Preisausschreiben.
Der S.-C. „Otter“ von 1908, Riesa, veranstaltet am
1. und 2. Juli 1922 ein Schau-, Werbe- und Wett-
schwimmen größeren Stiles. Zur Erlangung eines wirkungs-
vollen Plakates schreibt er folgenden Preiswettbewerb aus.
Das Plakat soll die übliche Plakatgröße erhalten. Die
Ausführung und der Inhalt des Entwurfs bleiben dem
Künstler überlassen. Es muß folgende Aufschrift tragen:
1. und 2. Juli 1922 großes Schau-, Werbe- und Wett-
schwimmen S.-C. „Otter“ von 1908, Riesa, unter Mit-
wirkung Dresdner und Leipziger Schwimmvereine.
1. Preis 200 Mk., 2. Preis 100 Mk., 3. Preis 50 Mk.
Preisrichter werden noch bekannt gegeben.
Die Plakate müssen so gearbeitet werden, daß sie ohne
umgearbeitet zu werden, auf die Platte oder den
Stein übertragen werden können. Durch Zuspruch der Geld-
preise erwirbt sich der Club das Recht der Veroleifügung.
Abgabe der Entwürfe bis 28. Februar 1922 an Herrn
H. Böhmisch, Riesa, Hauptstraße 47. Der Vorstand.

Die kommende Weltkrise
auf politischem, sozialem und religiösem Gebiete im Lichte
christlicher Weltanschauung.
Anführung an das Volk, ersichtlich aus dem öffentlichen
Vortrag, Vortragssaal, Hauptstr. 60
morgen Sonntag abend 8 Uhr.
Jedermann freundlich willkommen.
Die Adv. Wittkau.

„Admiral“ Bobersen.
Der Turnverein veranstaltet
Sonabend, den 11. Februar, einen
großen öffentlichen
MASKEN-BALL
- Anfang 7 Uhr. -
Parten im Vorverkauf beim Kassierer Birgel, im
Admiral, in Kaffee- und Richters Restaurant und bei
Herrn Zsche in Haderau.
Maskenkarte 17 Mark, Zuschauerkarte 8 Mark.
Maskenagarderobe am Sonabend im Admiral.
Um gütigen Auspruch bittet der Turnrat.

Regelklub „Gut Holz“ Poppitz
ladet zu seinem am Sonntag, 5. Februar
im Galt Hof Wiesendorf stattfindenden
öffentlichen Kostümfest
nochmals ergebenst ein.
Große Überraschungen. Schneeballschlacht usw.
Einen genussreichen Abend versprechend
Saal ist gut geheizt.
der Festausschuss.

G. Cohn & Co., Dresden-Fr.
Damburger Str. 39
übernehmen für Güttenwerke Meissen, Schrott,
Eisene, alle Maschinen, Dampfkegel, ganze
Anlagen, auch Metallabfälle.
- An- und Verkauf. - Anfragen erbeten. -
- Fernsprecher 13043, 12348, 12969. -

Bekanntmachung.

Nachdem alle unsere Bemühungen, die Kohlenversorgung des Werkes trotz des Eisenbahnerstreikes zu ermöglichen, aussichtslos waren, sind wir zu unserem Bedauern genötigt,

heute mittag um 2 Uhr die Warmbetriebe bis auf weiteres stillzusetzen.

Leute der 2. und 3. Schicht werden noch beschäftigt, soweit sie nicht abbestellt werden können.

Die zu den erforderlichen Reinigungs- und Reparatur-Arbeiten benötigten Leute werden durch die Betriebe bestellt. Wenn Schwerkriegsbeschädigte dabei mit verwendet werden können, sollen dieselben bevorzugt werden.

Die Kaltbetriebe können, solange Material vorhanden ist, weiterarbeiten.

Riesa, den 4. Februar 1922.

Aktiengesellschaft Vauhammer, Abteilung Stahl- und Walzwerk Riesa.

Hotel Stern

Morgen Sonntag, den 5. Februar
der beliebte

große öffentl. Ball.

Erstklassige Streich- und Kavallerie-Musik.
— Verstärktes Orchester. —

Große Auswahl von neuesten Schlägern.
Tanzaren-Märsche, Tanzaren-Märsche.
— Der Saal ist gut geheizt! —

Telefon 283. Ergebenst ladet ein **G. Otto.**

Rest. Stadt Metz.

Heute und folgende Tage
großer Bockbierauskunft.

Stoff hochfein.
ff. Bockwürstchen.

Um gütigen Zuspruch bittet **G. Fahn.**

Gasthof Gröba.

Sonntag, den 5. Februar

feine öffentliche Ballmusik

— Streich- und Blasmusik. —

Dierzu ladet ganz ergebenst ein **Paul Grohe.**

Café Wolf

Ferusr. 135 Paulitzer Str. 11

Heute und folgende Tage
Auskunft von

H. Reiszewitz, Doppelbock.

Gasthof Münderitz.

Sonntag, 5. Februar, nachm. 5 Uhr

feine Ballmusik.

Herliche Madenballdecoration. ff. Bockbierauskunft.
Ergebenst ladet ein **Max Reusch.**

Schützenhaus Riesa.

Morgen Sonntag, 5. Februar

feine öffentliche Ballmusik.

ff. Zwelfen. Anfang 4 Uhr. ff. Zwelfen.

ff. Bockwürstchen. Stoff hochfein.
Es laden dazu ein **Franz Wolf und Frau.**

Leo Erichsen, der berühmte Exp.-Physiologe, der in Dresden seinen 100. Geburtstag feiert, nachd. er in Leipzig bereits 110mal auf dem Podium einen Vortrag mit Demonstrationen im Saale des Wettiner Hofes.

10. Febr. in Riesa

„Rätsel unseres Seelenlebens“.

Karten zu 12.—, 10.—, 7.—, 5.— M. und Steuer in der Buchhandlung von Johannes Ziller.

Lina Thomas — Bruno Hahn

grüßen als Verlobte

Löbau 5. Februar 1922. Riesa-Gröba

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 5. Februar, von 8 Uhr an

öffentliche Ballmusik.

Volkshaus Riesa

Bis Montag Fortsetzung des

Bockbierfestes

sowie morgen Sonntag vormittag **Frühstücken** mit Musik-Unterhaltung.

Gasthof Radewitz.

Morg. Sonntag ladet **Bockbierfest** und Ballmusik freundlichst ein **Max Ziesche.**

Kaffee-Haus

FINKE im Lager Zeithain hält sich Besuchern empfohlen.
ff. Kaffee u. Kuchen.

Warme und kalte Küche. — Weine und Liköre.
Arno Hofmann.

Gasthof Mantitz.

Sonntag, den 5. Februar

feine öffentliche Ballmusik.

Es ladet ein **H. Räder.**

Gasthof Zeithain.

Sonntag, d. 5. Febr., ladet zur **Ballmusik** von 5 Uhr an freundlichst ein **Bernhard Feustich.**

Ihre Verlobung geben bekannt

Margarete Arnold
Walter Sauer

Riesa, Schloßstr. 18, 5. 2. 1922.

Gasthof Gohlis.

Sonntag, 5. Februar

feine Ballmusik.

Freundlichst ladet ein **H. Rüsse.**

Hoßes Restaurant, Münderitz.

Sonntag, den 5. Februar

großes Preis-Serienfesten.

Anfang 4 Uhr und 7 Uhr.

Gasthof Weida.

Sonntag, 5. Febr., v. 6 Uhr an

öffentl. Ballmusik.

Bockbierauskunft. Ergeb. ladet ein **Karl Seebert.**

Gruesine verw. Streder

Im 80. Lebensjahre. Dies zeigen Schmerzerfüllt an die trauernden Kinder und Angehörigen.

Riesa, Bismarckstraße 55, am 4. Febr. 1922.

Die Beerdigung findet Montag nachm. 2 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Helene Conrads
William Dreisel

Verlobte

Riesa Dresden

Geschäftsverlegung.

Meiner werthen Kundschaft von Gröba und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich mein Zweiggeschäft von **Schulstraße 11 nach Weststraße 6** verlegt habe und bitte höflich um weitere Unterstützung.

Arthur Nitzsche, Buchdruckerei und Chemische Reinigungsanstalt.

Die Verlobung ihrer Nichte **Maria** mit Herrn **Otto Kleber** geben bekannt

Herm. Johs. Bertel u. Frau
Magd. geb. Batscheider.

Meine Verlobung mit **Fräulein Maria Seel** beehre ich mich anzuzeigen.

Otto Kleber.

Riesa, den 5. Februar 1922.

Sonntag, den 5. Februar von nachm. 4 Uhr an

grosser öffentlicher Ball

verbunden mit Bockbierauskunft.

Das bekannte erstkl. Streich- u. Blasmusik-Orchester

Angenehmer und gemüthlicher Aufenthalt im Tanzsaal.

Dierzu ladet ergebenst ein **W. Höpfner.**

Für die überaus reiche Liebe, Teilnahme und Trost, die uns beim Heimgangs meiner unvergesslichen geliebten Gattin, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Antonie Gaumitz

geb. Donner

dargebracht wurden, dankt im Namen aller Hinterbliebenen hierdurch herzlichst

Clemens Gaumitz.

Poppitz, am 3. Februar 1922.

Petranz-Oper! Hotel Höpfner!

Freitag, den 10. Februar, 7/8 Uhr

Opern-Gastspiel mit großem Orchester

„Die verkaufte Braut“

komische Oper in 3 Akten von Fr. Smetana.

Preise der Plätze einschließlich Billettksteuer und Sozialabgabe: 1. Sperrpl. 20.—, 2. Sperrpl. 15.—, 1. Platz 10.—, 2. Platz 6.—, Galerie 5.—. Vorverkauf: Buchdruckerei Abendroth (Tel. 188) und Zigarengeschäft G. Wittig (Tel. 445).

Am Verrücktag verschied gestern abend ganz plötzlich in seinem Dienste mein heißgeliebter, guter Mann, unser treuer, treusorgender Vater, Großvater und Schwager, Herr **Eisenbahn-Oberinspektor**

Hermann Edmund Brückner

im 54. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze

Ernestine Brückner und Kinder.

Riesa, Sedanstr. 18, 4. Febr. 1922.

Beerdigung vom Trauerhause am Dienstag nachm. 7/8 Uhr.

Die Besetzung in Petersburg bei Gleiwitz.

Der französische Botschafter in Berlin übergab gestern dem Reichskanzler eine Mitteilung über die Besetzung in Petersburg bei Gleiwitz.

Die Konferenz von Genoa.

Wie Paris halbamtlich bestätigt, hat Poinecare an die alliierten Regierungen eine Note gerichtet, in der er sie auffordert, sich vorüber zu verständigen.

Eine Rede Gerards.

Aus New York wird gemeldet: Der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Gerard sagte in einer Rede, die sich mit der europäischen Lage befaßt.

Eine Entschliessung der englischen Arbeiterpartei.

Der gemeinsame Ausschuss der englischen Arbeiterpartei und des englischen Gewerkschaftsbundes nahm eine Entschliessung an, die sich gegen den geplanten englisch-französischen Garantiefonds mit der Begründung wendet.

Auch die deutschen Waldungen werden geopfert.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Reparationskommission hat der deutschen Regierung für das Jahr 1932 Holzforderungen für Frankreich, Belgien, Italien und England übermitteln lassen.

Scheiterte Verhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Die Verhandlungen über den Manteltarif im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, die unter dem Vorsitz eines Vertreters des Reichsarbeitsministeriums in Halle geführt worden sind, sind nach zehntägiger Dauer als gescheitert zu betrachten.

Weitere Verhandlungen über Lohnfragen im Kohlenbergbau.

Im Reichstage wurden am 28. v. M. zur Regelung wohnender Lohnfragen im Kohlenbergbau Verhandlungen unter Leitung des Reichsarbeitsministeriums geführt.

Die Streifflage unverändert.

Besprechungen mit den Gewerkschaftsvertretern.

Der Reichspräsident hat dem Reichskanzler die Bitte des Vorstehenden des allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes übermittelt, die Vertreter der Gewerkschaften zur Streifflage zu hören.

Protokoll gegen die Notverordnung.

Die Berliner Blätter mitteilen, wurde Donnerstag in einer Besprechung der dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund und dem Afa-Bund angeschlossenen Verbände, soweit sie Reichs- und Staatsbeamte in ihren Reihen haben, erklärt, daß die Maßnahmen der Regierung zum Streik der Eisenbahnbeamten abgelehnt sind.

Die verhafteten Führer wieder entlassen.

Nach einer Mitteilung des "Volkstags-Blattes" war noch ein dritter Streikführer, das Mitglied des Vorstandes der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter Thieme in dem Augenblicke verhaftet worden, als er einen größeren Betrag Streikgelder von einer Großbank abheben wollte.

Gestern mittags sind die Bundesvorstände des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Afa zu gemeinsamer Beratung zusammengetreten, in deren Mittelpunkt die Verordnung des Reichspräsidenten, die Verhaftung der Streikführer und die Beschlagnahme der Gelder der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbeamten stehen.

Im Gegenatz zur Berliner Bezirksorganisation lehnte es der Hauptvorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes in einer Erklärung ab, eine Streikpartei für die Mitglieder des Verbandes anzugehen.

Die Post- und Telegraphenarbeiter bei der Oberpostdirektion Berlin haben den Blättern zufolge beschlossen, in den Streik zu treten.

Nach dem "Vorwärts" hat der Reichstagspräsident dem kommunistischen Antrage auf sofortige Einberufung des Reichstages wegen des Eisenbahnstreiks nicht stattgegeben.

Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes beschäftigte sich in einer gestern mittags in Berlin abgehaltenen Sitzung mit dem Streik einiger Eisenbahnergruppen.

Die Streifflage in Sachsen.

Von der Eisenbahngeneraldirektion Dresden wird mitgeteilt: Eine Verschärfung der Streifflage im Direktionsbezirk Dresden ist im Verlaufe des heutigen Tages im allgemeinen nicht eingetreten.

Verkehrs dienten. Im Personenverkehr konnten etwa 80 Jäger abgefertigt werden.

Im Bereich der Eisenbahngeneraldirektion Dresden hat es sich unter voller Ausnutzung des Lokomotivparkes der Kraftverkehrs-Gesellschaft Sachsen und anderer Organisationen ermöglihen lassen, einen Teil des Landes umfassenden Motorbetrieb für lebenswichtige Güter einzurichten, auch Kohlen.

Die Eisenbahngeneraldirektion Dresden hat eine Mitteilung veröffentlicht über die Beschränkung der Annahme und Beförderung von Postfahnen.

Die Eisenbahndirektion Berlin teilte über die Lage in ihrem Bezirk Freitag vormittags folgendes mit: Die Streifflage hat sich seit gestern abend verschärft.

Streifmeldungen aus dem Reich.

Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Halle wurde der Verkehr gestern in beidseitigem Maße leicht gestärkt. Auch nach Berlin konnte ein Fröhung abgefertigt werden.

Nach Mitteilung der Eisenbahndirektion Halle wurde der Verkehr gestern in beidseitigem Maße leicht gestärkt. Auch nach Berlin konnte ein Fröhung abgefertigt werden.

Die Eisenbahndirektion Magdeburg teilte über die Lage mit: Gestern vormittags sind hinsichtlich des Auftrages des Beamtenkreises keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Die Lage im Eisenbahnverkehr hat sich nicht geändert. Der Hauptbahnhof und die Gebäude der Eisenbahndirektion werden von Schusspolizei bewacht.

Die Eisenbahndirektion Nürnberg teilte über die Auswirkung des Streiks auf die hiesige Verkehrsflage mit: Der Zugverkehr über die Ubergänge von Waischenburg bis Hof ist eingestellt.



Erzähler an der Elbe.

Belletr. Gratisbeilage zum „Nießauer Tageblatt“.

Nr. 5. Nießau, 4. Februar 1922. 45. Jahrg.

Freuet euch mit den Fröhlichen.

Wenn der Apostel Paulus den natürlichen Menschen hätte kennengelernt oder seinen Befehl zum Tode haben wollen, so hätte er sagen müssen: „Verleitet die Fröhlichen“; denn das höchste Verbrechen ist die Verleumdung der Fröhlichen. Wenn dem andern Glück unbekannt ist, so ist das Glück für den Menschen ein Verbrechen, so wie die Verleumdung der Fröhlichen ein Verbrechen ist. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen.

Des Herzens Gebot.

Original-Rochette von Dr. Lehner.
(Nachdruck verboten.)
Welchen Inhalt die Communion durch das heilige Abendmahl gerade im Dogmatischen Verstand, die wie ein lauter Schrei auf der Chancelarie lag und ihren Gehörten nachging. Dazu schickte ein Botschafter, der in dem Ab-

und den Seiner Verwirklichung das Wohl gewährt hat. Das 16. übertrug ich ihm: er uns eine Art von Weibern, zu denen der Herr niemals gelangen ist: „Es war ein erdiger Mann, der hielt sich in Wonne und Lüste hin, und lebte alle Tage herzlich und in Freude“. Dies heißt nicht bloß, was Gott so sagt in die Worte: „Saur Wonne, trostliche Freude“, das heißt im Freudenreich. Erhalten und erlangen Arbeit sein soll, sondern auch jeder Sinn für Götter und Hölle; dem reichen Mann und seinen Kindern war der Herr der Welt, und ein Verbrechen für Götter und Hölle, das ist ein Verbrechen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen.

Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen.

Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen.

Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen. Freuet euch mit den Fröhlichen, das heißt nicht, daß ihr euch freuen sollt über das Glück anderer, sondern daß ihr euch freuen sollt über das Glück der Menschheit im allgemeinen.

Das Gespräch war eine halbe Stunde lang, die wir dann beiderseits schieden. Danach riefen wir uns auf dem Wege bei dem Stadthaus aus. Nach kurzer Zeit überlebte wir uns die Eingangsstraße zunächst von außen. Wir sahen, die Eingangsstraße sei von vielen Menschen besetzt. Die Eingangsstraße ist nicht leer, weil in unserm Garten in Nießau viel Arbeit ist und darum früher ausblüht. Das Gespräch war für einen Jungen 50 J. Die Arbeit führte die Arbeit geradeaus, und dann machten wir gut einer Weile den Aufstieg fortsetzen. Für solche Menschen der Güte, die sich die Arbeit leisten konnten, hatten die Arbeiter Hände auf den Treppenschritten angebracht. Da niemand die Hände berührt, so sind sie nicht abgewaschen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen.

Städtebau. Die Stadt war eine halbe Stunde lang, die wir dann beiderseits schieden. Danach riefen wir uns auf dem Wege bei dem Stadthaus aus. Nach kurzer Zeit überlebte wir uns die Eingangsstraße zunächst von außen. Wir sahen, die Eingangsstraße sei von vielen Menschen besetzt. Die Eingangsstraße ist nicht leer, weil in unserm Garten in Nießau viel Arbeit ist und darum früher ausblüht. Das Gespräch war für einen Jungen 50 J. Die Arbeit führte die Arbeit geradeaus, und dann machten wir gut einer Weile den Aufstieg fortsetzen. Für solche Menschen der Güte, die sich die Arbeit leisten konnten, hatten die Arbeiter Hände auf den Treppenschritten angebracht. Da niemand die Hände berührt, so sind sie nicht abgewaschen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen. Wir wollten natürlich alle gehen und zum Hause kommen.

Fortsetzung folgt.

Der Zentralverband der evangelischen Gemeinden des Gau-Abts. Stellung in Nießau.

Die evangelische Kirche in Deutschland, diese Glaubensgenossen, Brüder und Schwestern! Lobet uns Gutes tun an jedermann, allerwärts aber an den Glaubensgenossen. Gal. 6, 10. Auf zur Hilfe für die 1. Millionen Volk- und Glaubensgenossen in Deutschland! Hörtet ihr von dem Dämonenredner, der über dieses Land gegen kam? Nach all den armen Vätern, die erst der Krieg, dann die fürchterliche rote Revolution mit sich brachte, ist jetzt ein Ausgeratene überfallen vor allem die sonst so heiligen, gütigen Mütter an den Eltern des Kaiserreichs. Denn die Hälfte der Ausgeratene ward von den verdorren Feldern eingebracht. Auch ist die Art der Dämonen, die über die Erde, schreit in unsere Ohren und Herzen. Viele, viele Tausend sind schon elend verhungert und verkommen, die Kinder und die Alten zumal. Aber Dämonen-tänzelnde deutscher Evangelisten leben noch wie durch Gottes Wunder gerettet und kümmern sich um die Rettung unserer Dile. Es ist sehr trübend, daß und bedrückt mich, die deutschen Kolonisten hätten das von der Sowjetregierung geforderte Gottlos nicht in den Aker gebracht. Sie brachten vor Hunger über dem Hunger zusammen, wollten aber nicht ein Wortchen der kommenden Ernte entgegen. Erschütternde Klagen drängen uns. Nicht nur nach des Herdes Rettung und Rettung werden jene Unglücklichen ihre Hände aus; laut erschallt auch ihr Ruf: „Wer rettet uns Gottes Wort in Wäldern und Wälderschlüssen, daß unser Herz sich nicht, wenn Leid und Leben verdorren? Gebet und Anticipation und andere Unterredungen, damit wir unsern Kindern im Krieg die Kraft geben, die

alle Schwachheit ist. Der Mensch lebt nicht von Brot allein, auch unsere Seele leidet Hunger. Die Welt und, daß wir unsere Brüder und Schwestern nicht verlieren, die uns den Reich des Heils reichen, in dem alles Leben zum Frieden wird. Wir streben nach dem armen, Dunkel, wenn auch das Sonnenlicht des Gottesdienstes in unsere Gemeinden erlischt! Viele Hände regen sich, die leidliche Not in Russland zu lindern. Dieser Ruf ist die zahlreichsten Zusammenkünfte nicht hören, die jetzt hierin viel nach vernünftigt werden. Wir wollen jener besonderen Not durch eine besondere Aktion entgegen treten. Alle dieses auch herzlich um die leidliche Mütter aller Art, wie sie, weshalb nicht mehr heilsam gebraucht, in deutschen Häusern zu finden sind — auch alle Eltern sind sehr erwünscht —, dann aber auch um Geldspenden für die Erhaltung der Wälder, Lehrer, Evangelisten, Kantoren usw., damit sie ihren jetzt doppelt nötigen Dienst ungestört leisten können. Wir bitten, Bücher und Geld entgegen zu bringen an uns (Weißau, Weiskopf 4, Postfach 2833) zu senden oder den Gau-Abts-Vereinen bis und her im Lande zur Weiterleitung zu übergeben. Eher werden alle Wälder und andere Vertrauensleute bereit sein, Sammelstellen zu errichten und die Spenden zu vermitteln. Wir haben bereits mehrere Mütter Mütter und betrübliche Wälder als Angeld künftiger Hilfe auf höchstem Wege nach Russland getandt und sind in der Lage, auch künftig die uns anvertrauten Wälder zuverlässig in die Hände unserer Glaubensgenossen gelangen zu lassen. Alle kirchlichen Blätter bitten wir um Ausdruck dieses Rufes, alle, die das Wort verkündigen, um Ausbreitung, Unterstützung und Empfehlung unserer Bitte. Gebet werden in der Wälder-Fangart Nießau entgegenzunehmen.

Druck und Verlag von Sanger u. Stenwig, Nießau. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Oßner, Nießau.

